

Die Mischung überzeugte

Die Geschäfte liefen gut auf dem Freihof-Weihnachtsmarkt / Geschenke für die Kinder, Gebranntes und Geräuchertes für die Eltern

Von Benedikt Sommer

FREIAMT. Gäste aus der ganzen Region besuchten am Freitag den Weihnachtsmarkt des Heimatvereins auf dem Freihof-Gelände. Die bewährte Mischung aus lokalen Spezialitäten, regionalem Kunsthandwerk und der Präsentation alter Handwerkstradition im historischen Ambiente überzeugte auch in diesem Jahr wieder.

Fragte man einige der rund 100 Kinder auf dem Freihof, warum sie an diesem Nachmittag gekommen seien, war die Antwort eindeutig: „Wegen dem Nikolaus!“ Geduldig harnten sie im unangenehm kalten Wind aus, der die übrigen Besucher vom Parkplatz schnell in den Innenhof und die Gebäude trieb. „War er schon da?“ und „Von woher kommt er?“ fragten besorgt um sich blickende Mütter. „In diesem Jahr reitet er auf einem Esel“, hieß es. „Nein, er kommt immer mit dem Motorrad“, mutmaßten einige Kinder.

Dabei stapfte er in diesem Jahr über die Wiese. Von der Hard her. Mit einem kleinen Gehilfen. Und einem Leiterwagen im Schlepptau. „Wollt ihr dem Nikolaus denn nicht helfen?“, keuchte der bärtige Mann im Weihnachtsmann-Kostüm – und verteilte rund 200 Schokoladen-Nikoläuse und ebenso viele Äpfel. Nachdem in den vergangenen Jahren der Ansturm der Kinder mitunter vehement war, lief das Verteilen von Süßem und Gesundem in diesem Jahr geradezu vorbildlich ab. Sogar gesungen wurde: „Lasst uns froh und munter sein“ – im Kanon!

Im windgeschützten überdachten Innenhof, in der angenehmen Scheune und am wohligen warmen Kachelofen im Bäule herrschte da bereits dichtes Gedränge. Im Glanz zahlloser Lichterketten lockten Gebranntes und Geräuchertes von den Bauernhöfen, in kleinstem Rahmen produzierte Delikatessen wie Nudeln aus Sexau, Würste aus Freiamter Wild oder selbstgefertigte Pralinen aus Ottoschwan-



Das Warten hat ein Ende: Beim Weihnachtsmarkt auf dem Freihof-Gelände in Freiamt gab es für die Kinder Süßes und Gesundes.

FOTO: BENEDIKT SOMMER

den. Dazu kam jede Menge selbst gebastelter Weihnachtsdeko wie zum Beispiel am Stand der sechsten Klasse des Schulzentrums. „Wir haben alles im BT-Unterricht gebastelt und gebacken“, sagte Schülerin Lena. „Alles was wir verdienen, bekommt das Tierheim“, ergänzte ihre Klassenkameradin Sienna.

Die Geschäfte liefen gut. Nicht nur bei den Ständen, die für einen guten Zweck sammelten. „Die Hälfte ist schon weg“, freute sich etwa Patrick Gerber mit sei-

nen geräucherten Forellen aus dem Bretental. Wie bereits im Vorjahr war die Zahl der Anmeldungen für den Markt so groß, dass auch in der Tenne der Museumsscheune Anbieter ihre Stände aufgebaut hatten. Das Angebot reichte von geschneiderten Fellmützen bis zum ausgesägten Weihnachtsstern, von großformatigen Fotografien bis zu Gefilztem. Dazu bot der Heimatverein vielfältigen Lesestoff. Für Neugierige und Wissbegierige hatten noch das Turmuhrenmuseum und

das Radiostüble geöffnet. Auf großes Interesse stieß der Freiamter Richard Jockmann, der in die Kunst der Reisigbesenfertigung einführte.

Zur Oase in diesem munteren Treiben wurde einmal mehr die gute Stube im Bäule, wo der alte Kachelofen für wohlige Wärme sorgte und der Duft nach frisch gebrühtem Kaffee und Gebäck nur zum Verweilen einluden – denn draußen in der Dämmerung hatte der Wind inzwischen noch etwas zugelegt.